

**Kleine Anfrage**

**des Abg. Tobias Wald CDU**

**und**

**Antwort**

**des Staatsministeriums**

**Struktur der Produktionen des Südwestrundfunks (SWR)**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Produktionen werden in Baden-Baden produziert (mit Aufstellung nach Art und Anzahl der Mitarbeiter)?
2. Wie viele Produktionen werden außerhalb von Baden-Baden produziert (mit Aufstellung nach Art und Anzahl der Mitarbeiter)?
3. Welche finanzielle Größenordnung hat der Wegfall der „Nachtkultur“ am Standort Baden-Baden?
4. Wie gestalten sich die Auslastungszahlen in den Bereichen Kamera, Cutterei, Tontechnik (Hörfunk und TV, mit Auflistung nach Genre getrennt in den Jahren 2008 bis 2012) an den jeweiligen Standorten?
5. Welche Sendeplatzverschiebungen gab es von 2008 bis 2012 (nach Standorten aufgeschlüsselt) und wie wirken sich diese finanziell aus?
6. Wie viele Beschäftigte arbeiten im Bereich der „jungen Formate“ und welche Tätigkeiten führen sie aus (mit Auflistung)?
7. Welche Produktionen des SWR werden generell vom SWR selbst produziert und welche werden eingekauft (mit Auflistung)?

25. 03. 2013

Wald CDU

Antwort\*)

Mit Schreiben vom 26. April 2013 Nr. III-3451.19 beantwortet das Staatsministerium die Kleine Anfrage wie folgt:

Die gestellten Fragen betreffen Einzelheiten zur Struktur der Produktionen des SWR, also unmittelbar operative Maßnahmen des SWR im Rahmen seines Selbstverwaltungsrechts und seiner Programmgestaltungsfreiheit. Der SWR wird in diesem Bereich primär durch seine binnenplural zusammengesetzten Gremien kontrolliert. Insofern ist es insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Staatsferne des Rundfunks nicht Aufgabe der Landesregierung, sich zu diesen Fragen zu äußern. Das Staatsministerium hat deshalb den SWR um Stellungnahme zu den gestellten Fragen gebeten und die Antwort unter Wahrung des Selbstverwaltungsrechts des SWR auf die von dort zur Verfügung gestellten Informationen beschränkt:

*1. Wie viele Produktionen werden in Baden-Baden produziert (mit Aufstellung nach Art und Anzahl der Mitarbeiter)?*

Der SWR hat hierzu wie folgt Stellung genommen:

„2013 werden in Baden-Baden laut Programmleistungsplanung im Fernsehproduktionsbetrieb rund 79.000 Sendeminuten produziert.

Die am Standort Baden-Baden unmittelbar mit der Produktion befassten zwei Hauptabteilungen (HA Technik und Produktion, Zentrale Herstellung und Produktionsplanung) umfassen derzeit 453 festangestellte, 79 freie sowie 20 befristet beschäftigte Mitarbeiter (inkl. POC). Redaktionsmitarbeiter sind hierbei nicht berücksichtigt.

Auch mit Blick auf die Kürze der uns zur Verfügung stehenden Zeit für die Beantwortung dieser Anfrage lässt sich eine detailliertere Darstellung pro Sendepunkt und der daran beteiligten Mitarbeiter im Rahmen einer solchen Anfrage nicht leisten.“

*2. Wie viele Produktionen werden außerhalb von Baden-Baden produziert (mit Aufstellung nach Art und Anzahl der Mitarbeiter)?*

Der SWR hat hierzu wie folgt Stellung genommen:

„2013 werden am Standort Stuttgart im Fernsehproduktionsbetrieb rund 85.000 und am Standort Mainz 53.000 Sendeminuten produziert. Am Standort Stuttgart sind in der HA Technik und Produktion 376 festangestellte und 77 freie sowie 32 befristet beschäftigte Mitarbeiter tätig. Die HA Technik und Produktion in Mainz umfasst 202 festangestellte und 47 freie Mitarbeiter sowie 34 Beschäftigte mit Befristung.“

*3. Welche finanzielle Größenordnung hat der Wegfall der „Nachtkultur“ am Standort Baden-Baden?*

Der SWR hat hierzu wie folgt Stellung genommen:

„Zurzeit wird die ‚Nachtkultur‘ mit einem finanziellen Umfang von 460.000 € (budgetierte Produktionsleistung) für die Produktionstechnik am Standort Baden-Baden produziert. Mittlerweile wird geprüft, ob man die Formate stärken und ein standortübergreifendes Produkt mit gebündeltem Budget und höherer Schlagzahl realisieren kann. Die Redaktionen und Etats der ‚Nachtkultur‘ und der ‚Landeschau KulTour‘ würden dafür zusammengefasst. Ein Sendungskonzept befindet sich zwar noch in der Klärung. Klar ist aber schon jetzt, dass gewichtige Produktionsanteile nach wie vor am Standort Baden-Baden produziert würden. Hierbei

---

\*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

handelt es sich beispielsweise um Produktionen von Sendungsbeiträgen (EB-Produktion und Nachbearbeitung). Welche finanziellen Verlagerungen sich durch das neue Produktionskonzept ergeben, kann erst ermittelt werden, wenn die Planungen abgeschlossen sind und ein konkretes Konzept vorliegt.“

*4. Wie gestalten sich die Auslastungszahlen in den Bereichen Kamera, Cutterei, Tontechnik (Hörfunk und TV, mit Auflistung nach Genre getrennt in den Jahren 2008 bis 2012) an den jeweiligen Standorten?*

Der SWR hat hierzu wie folgt Stellung genommen:

„Durch die Einführung der Budgetierung im Produktionsbetrieb wird im SWR eine bedarfsgerechte Ressourcensteuerung ermöglicht. Temporäre Auslastungsschwankungen können sich durch starke Veränderungen der Auftragslage ergeben. Diese konnten im Regelfall binnen Jahresfrist jeweils ausgeglichen werden.“

*5. Welche Sendepplatzverschiebungen gab es von 2008 bis 2012 (nach Standorten aufgeschlüsselt) und wie wirken sich diese finanziell aus?*

Der SWR hat hierzu wie folgt Stellung genommen:

„Wir gehen davon aus, dass mit ‘Sendepplatzverschiebungen’ die Verlagerung der Produktionen über die Standorte gemeint ist.

Der ARD-Ratgeber Recht wurde bis 2011 am Standort Mainz produziert. Seit 2012 findet die Aufzeichnung in Baden-Baden statt. Die Produktion der Kabarett-sendung ‚Spätschicht‘ wurde 2010 von Stuttgart nach Mainz verlegt.“

*6. Wie viele Beschäftigte arbeiten im Bereich der „jungen Formate“ und welche Tätigkeiten führen sie aus (mit Auflistung)?*

Der SWR hat hierzu wie folgt Stellung genommen:

„Insgesamt 40 Mitarbeiter, teilweise durchgehend, teilweise nach Dispo. Nicht eingerechnet sind hierbei Mediengestalter, welche im Rahmen ihrer Ausbildung Tätigkeiten ausüben.“

*7. Welche Produktionen des SWR werden generell vom SWR selbst produziert und welche werden eingekauft (mit Auflistung)?*

Der SWR hat hierzu wie folgt Stellung genommen:

„Von den insgesamt 254.000 Minuten im Fernsehbereich, die der SWR 2013 produziert, werden 217.000 als Eigenproduktion, 21.000 als Auftragsproduktion und 12.000 als Koproduktion realisiert. 4.000 Minuten werden eingekauft.“

Krebs

Ministerin im Staatsministerium